

Der farbenfrohe und fetzige Fasnachtsumzug bot viel Unterhaltung

Ein Dorf im Ausnahmezustand

Spektakuläre Wagen, zauberhafte bis gefährliche Masken und Musik: Die 54. Ausgabe des Fasnachtsumzugs zog rund 17 000 Zuschauende an.

CHRISTIAN ROTH

Schon vor dem Mittag zogen die ersten Gruppen ins Oberdorf, wo sie ihre Wagen in den zugewiesenen Wartebereichen parkierten. Der Platz vor dem «Sternen» und die Trottoirs entlang der Endinger- und der Dorfstrasse füllten sich mit Publikum. Guggen spielten auf, und Fasnächtler in bunten Kostümen bevölkerten die Strassen. Stolz hielt Fasnachtspräsident André Wenzinger das Zepter in der Hand, das er am schmutzigen Donnerstag von Gemeindeammann Patrick Zimmermann übernommen hatte, während er von dem «Hochsitz» seines Präsidentenfahrzeugs auf das Fasnachtvolk hinunterblickte.

Drei Böllerschüsse zum Start

Mit dem Glockenschlag der Dorfkirche zündete Alfons Meier um Punkt 14 Uhr in einem Hinterhof drei Böllerschüsse zum Start des 38 Nummern umfassenden Umzugs. Nach Jury, Präsident und Konfettibläsern folgte als erste grosse Nummer die Reederei AG, deren Wagen wieder einmal zu den höchsten gehörte. Passend zum Thema «Barbie for President» dominierten die Farben Rosarot und Blond. Hoch hinaus ging zudem die Spez Kafi Clique, die neben ihrer üblichen Hexe ein grosses Marsmännchen mitführte und ausser alkoholfreiem Kaffee auch Tickets zum Mars verteilte.

Mit Mickey Mouse auf einer Geburtstagstorte und vielen weiteren weltberühmten Walt-Disney-Figuren feierte das Breitenquartier das



Die Teemöckeguuger sind als Waldläufer unterwegs

BILD: CHR

100-Jahr-Jubiläum des US-Unterhaltungskonzerns.

Kulinarische Themen vorgenommen hatten sich Keller und Meiers Kinder sowie die Würlikids. Es ging um den Kartoffelmangel bei der Chips-

produktion von Zweifel und um die geplante McDonald's-Filiale im Dorf. Beide verteilten grosszügig Pommes-Chips beziehungsweise Hamburger und Cola. Weiss mit schwarzen Punkten waren die Kindergärtner unter-

wegs, inspiriert vom Disney-Film «101 Dalmatiner». Passend dazu warfen sie weisse und schwarze Konfetti.

Einige Gruppen hatten Konfettibänder dabei oder boten andere Aktivitäten für Gross und Klein: Die Chäppeli-

böoge führten eine Rampe mit, für eine Abfahrt im Bobbycar. Die Dorfbachsörpfler, deren Thema die künstliche Intelligenz war, führten Gäste in einem Rollstuhl durch ein «Sörpfler-Loch» und machten Intelligenztests.

Die Mitglieder der Arge Schwanz nahmen, verkleidet als Sandmännchen, das Würenlinger «Verwaltungskarussell» aufs Korn. Die als Skifahrer gekleideten Mitglieder der Gruppe Sonnenuntergang führten ein Matteredhorn mit angebauter Hörnhütte mit, die Fasnachts AG einen als Grossmutter verkleideten Wolf im Bett.

Neptun, Olympia und Mexikaner

Die Bachsplitter machten sich als «Ghostbusters» auf Geisterjagd und bliesen Seifenblasen in die Luft, ebenso die Höllhökler, die ihre Unterwasserwelt mit Neptun und Riesenkrake darstellten. Mit Maske unterwegs waren freundliche Gestalten wie Hausi Leutenegger von den Schnitzerfreunden Schindellegi, der in breitem Thurgauer Dialekt mit Olympiasieg und Villa auf Gran Canaria prahlte, aber auch gefährliche wie die Ruckfeldperchten. Die Mehlsuppeschlürfer kamen mit grossem Hut als Mexikaner daher, mit einem grossen Totenkopf auf dem Wagen. Einige der elf Guggen führten eigene Wagen mit.

Am zweistündigen Umzug war das Wetter - abgesehen von kurzen Regenschauern - schön und trocken. Danach wurde bis tief in die Nacht hinein zu Guggenklängen in den Bars und Festwirtschaften gefeiert. Die Fasnachtsgesellschaft schätzte die Zahl der Zuschauenden auf 17 000 und zeigte sich in einer ersten Bilanz zufrieden mit dem neuen Verkehrsregime. Der Shuttlebetrieb vom PSI-Parkplatz habe sich bewährt, hiess es. Und dank Extrabussen und Fünflibertaxi reisten viele ohne eigenes Auto an.

Würenlinger Schnitzelbänke - mal lustig, mal bissig

Perfidos, Schiiheilige und weitere Gäste

Gleich an zwei Abenden konnte das gut gelaunte Publikum an der Würenlinger Fasnacht träge Sprüche und lustige Lieder geniessen.

Am grossen Schnitzelbankabend traten am Freitag zwei Würenlinger und drei regionale Gruppen auf. Sie taten das erstmals in der Dorfschür, wo eine tolle Stimmung herrschte und es mehr Platz gab als in den Dorfresterants. Am Montag waren dann die einheimischen Perfidos und die Schiiheilige nochmals in den Gaststuben von «Frohsinn» und «Sternen» zu hören. Sie nahmen dabei mit lustigen oder auch mal bissigen Sprüchen so manches aufs Korn, von der Parkordnung im Dorf bis zur Präsidentenwahl in den USA.



Di Schiiheilige am Freitag beim Auftritt im Festsaal der Dorfschür

BILDER: CHR



Die Perfidos tragen am Montag im «Sternen» Wetterregeln vor

WÜRENLINGER SCHNITZELBÄNKE

Perfidos

McDonald's in Würenlingen

Sonne und Bäre sind scho lang verbliche.
Au s Mina hät sini Sägel gschtriche!
Zom grosse Glück für Würelinge
wird jetzt McDonald's i d Lücke schpringe!
Wills det gmüetlich isch und de Food so fein
wird da dänn d Schtamm-Beiz vo de Dorf-Verein!

Ständeratswahl

D Binderi hät quasi mit eme Cinquecento-Chaare
de 40-Tönnner Giezedanner über de Hufe gfare!

Donald und Mickey for President

Bald wähled d Amis de neu Präsident.
Läck! Wa die für zwee Kandidate händ!
De eint kriminell - de ander senil!
Für e Wältmacht händ die tolli Profil!
Di gschiidre Kandidate für White House
wäred klar de Donald Duck und de Mickey Mouse!

Di Schiiheilige

Blau Zone

Vom Beizer bis zum Zimmermann,
wötsch a d Gmeind, so muesch e Schiibe ha.
Au de fuuli Amme goht nöd z Fuess
und hät am Auto gha e Buess.
Tuets Gmeind drum retour gä?
Dass es de Patrick nöd mues uf d Spese nä.

KI

D Computer händ jetzt redä glehrt
und alli sind scho voll däbii,
au mer schriibed üsi Vers nöm selber,
nei, das macht KI.
Nur de Trump verspricht, dass es bi ihm,
und das findet mir de Hit, statt künstlicher Intelligenz
no echti Dummheit git.

FASNACHT UNTERSIGGENTHAL



KINDERFASNACHT GEBENSTORF

